

Folgen der Tabaksteuer.



Herr (zu einem 12-jährigen Jungen): „Wie kannst Du dummer Junge schon rauchen? (zum 8-jährigen): „Lust Du das etwa auch?“
8-jähriger Junge: „Aee, ick hab' det Koochen uffjegeben; mir sind de Zigarren jetzt ze teier!“

Auswahl.

Herr (zu dem scheidenden Diener): „Was soll ich nun als Entlassungsgrund ins Zeugnis schreiben; daß Sie meinen Wein getrunken, meine Zigarren geraucht, meine Hemden und Strümpfe getragen haben oder daß Sie faul, frech, widerspenstig, unreinlich und verlogen waren?“

Galant.

Chef: „Ihren Vorgänger habe ich entlassen müssen, weil er sich in meine Tochter verliebt hat; machen Sie nicht auch solche Dummheiten!“
Der neue Kommiss (mit einem langen Blick auf die bildhübsche Tochter): „Ich weid's versuchen!“

Ein lebenswürdiger Gatte.

„Nun wie ist der ärztliche Bescheid über die Krankheit Ihrer Frau ausgefallen?“
„Trostlos; sie kann hundert Jahre dabei alt werden!“

Ein Kunstfreund.

Dame (zum Herrn, der während der Pause in ihre Loge kommt): „Sieh' da; heute auch 'mal wieder hier; wo sitzen Sie denn?“
Herr: „Ich . . . im Restaurant!“

Der Lebensmüde.

Waffenhändler: „Zwölf Mark kostet der Revolver, das ist der äußerste Preis!“
Kunde: „Nein, das ist mir zu teuer; da ziehe ich es vor, weiter zu leben!“

Im Zweifel.

Schuldner (als ein Gläubiger vorübergeht): „Der Kerl grüßt ja nicht mehr; habe ich den nun schon bezahlt oder hat er die Hoffnung aufgegeben?“

Verkehrte Welt.

Bekannter (in der Gesellschaft): „Ihr Herr Papa ist ja auch 'mal wieder mitgekommen!“

Die Töchter: „Ja, seitdem unsere gute Mutter gestorben ist, wird er unsolid; da müssen wir ihn halt ausführen, damit er recht bald wieder heiratet!“

Leicht auszuführen.

Richter: „Sie sind angeklagt, dem Zeugen sämtliche Zähne eingeschlagen zu haben; was haben Sie darauf zu erwidern?“

Angeklagter (zerknirscht): „Ich werd's nicht wieder tun!“

Im Sturm.

Schneidersgattin (die am Fenster steht): „Lauf dem Vater entgegen, Kinder; eben kommt er . . . angeweht!“

Der solide Papa.

Vater: „Ein ganz liederlicher Bengel, der Junge. Wenn wir uns nicht ab und zu nachts auf der Polizeiwache träfen, dann kriegte ich ihn wochenlang nicht zu sehen!“

Naheliegende Vermutung.

Gast (einen andern beobachtend): „Wie der Kerl säuft . . . der ist gewiß heute aus einem Temperanzlerverein ausgetreten!“

Protest.

Gatte (mit sanftem Vorwurf): „Du beklagst Dich, daß ich nichts für Deine Coilette übrig hätte . . . halte ich Dir nicht zwei Modezeitungen?“



RÄTSEL-ECKE.

Ich habe manch Ballett geschaut,
Das sorgsam künstlich aufgebaut,
Und war doch Drei mit Doppellant,
Gemacht, gedrehselt, Silbe Zwei,
Nicht wie das Ganze frisch und frei, —
Frohstimm und Lust war nicht dabei.
Wie war der Tanz geziert und stumpf!
Dem Fuß ohn' Eins im Trikotschumpf
Ward schwer der spindeldürre Rumpf.
Dagegen steht das Ganze nur:
Von Tiererei zeigt's keine Spur,
Ist reinsten Ausdruck der Natur.
Die kopflos Dritte wirbt um sie,
Die trachtet, wie sie ihm entflieh'
Und ihn doch immer nach sich zieh'.

Auflösung des Rätsels in Nr. 47: Donner, Dornen, Norden.